



30 der insgesamt 81 Abiturienten am Technischen Gymnasium Schwäbisch Gmünd erhielten einen Preis oder eine Belobigung.

Foto: Fotostudio Schweizer

14 Belobigungen und 16 Preise

Hochschulreife 81 Schülerinnen und Schüler haben ihre Abiturprüfungen am Technischen Gymnasium Schwäbisch Gmünd bestanden. Florian Bauer erzielt den Traumschnitt von 1,0.

Schwäbisch Gmünd

Sie haben es geschafft. 81 Schülerinnen und Schüler des Technischen Gymnasiums haben ihr Abitur in der Tasche. Die beiden Jahrgangsbesten sind Florian Bauer, Profil Informationstechnik, mit einem Durchschnitt von 1,0 und Johannes Ohnewald im Profil Technik und Management, mit einem Schnitt von 1,1.

Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Preise (P) und Belobigungen (B) und Sonderpreise für herausragende Leistungen übergeben. Schulleiterin

Sabine Fath betonte, dass vor allem die Schülerinnen und Schüler des Technischen Gymnasiums beste Grundlagen für die technologischen Herausforderungen der Zukunft gelegt haben und gratulierte den Absolventen.

Profil Mechatronik: Elias Baier, Jonas Bretzler, Sevket Cayli, Niklas Dimoski, Hanna Dzsida (B), Lukas Ebinger, David Feucht (P, Mechatronikpreis der ZF), Eliya Fouad, Julia Gatti, Simon Geiger, Robin Haas, Bedis Jaziri, Marcel Klaus (B), Lara Knies, Johannes Nitsche, Yarcan Odabas, Jasmin Sachsenmaier (B), Youssef Saksouk, Lukas

Schmid, Marc Seibold, Max Steingraber und Raphael Winter.

Profil Gestaltungs- und Medientechnik: Luna Bauer (P, Schempp-Preis für evangelische Religion), Kai Bialluch, Elisabeth Bleil (P, Schempp-Preis für evangelische Religion), Jenny Bosch, Laura Grau, Naima Groß, Jan Klein, Larissa Köhler (P), Miriam Kolb, Stefanie Kurtzrock (P, Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Biont- und Funk-GMT-Preis), Lucy-Ann Müller (P), Lucian Munz, Tizian Munz (B), Boris Odoyevskiy, Anne Pechstein, Joel Ponpanitpan, Tobias Reinhart, Larissa

Sachsenmaier, Benedikt Seiz (B), Sara Tietze (P), Jessica Ulbrich (B), Michelle Zehnder und Leonie Ziller.

Profil Informationstechnik: Florian Bauer (P, IT-Preis der AG Erwachsenenbildung, Preis des Gmünder Geschichtsvereins), Mahir Berkcan, Maik Brester, Onur Calik, Jens Gebhardt, Tim Grunwald, Alexander Hannak (B), Ruben Höhle (P), Ali Karami (B), Rafael Konecni (P), Christian Miller, Marius Pfarrkircher (B), Christian Riedl, Elias Sachs, Sebastian Schirle (B), Beate Schostok (B), Benedikt Schubert, Adrian Som-

mer (B), Michael Strahl (P) und Jan Wulf.

Profil Technik und Management: Tilmann Michael Noah Fritz (P, Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker), Marius Hauber (P, DPG-Physikpreis), Michael Jan Hölldampf, Lukas Hudelmaier, Fabian Yannick Krein, Marvin Kunze, Lennard Kurock (P), Corinna Franziska Kurz (B), Ayman Mansour Naji Machi, Hartmut Maichel, Julian Maier (P), Johannes Sebastian Ohnewald (P, TuM-Preis der ZF), Philip Opp, Simon Stütz (B), Marvin Pascal Zaksek und Max Zoller (P, Intersport-Schoell-Preis).

„Heiß aufs Lesen“ startet

Stadtbibliothek Für Sommerleseclub etwa 500 Bücher ausgewählt.

Schwäbisch Gmünd. In der Stadtbibliothek startet an diesem Dienstag, 9. Juli, der Sommerleseclub „Heiß aufs Lesen“. Jede Menge Lesestoff wartet auf Kinder und Jugendliche von acht bis 15 Jahren. Für alle Lesebegeisterten gilt: Mitmachen ist kinderleicht. Bei der Anmeldung in der Kinderbibliothek erhalten die Kinder zu ihrem regulären Bibliotheksausweis ein Leselogsbuch. Mit diesem Logbuch können alle Bücher ausgeliehen werden, die mit dem „Heiß aufs Lesen“-Logo gekennzeichnet sind. Wer bis Samstag, 21. September, mindestens drei Bücher liest und bei der Rückgabe Fragen zu den gelesenen Büchern beantwortet, wird mit einer Urkunde belohnt. Mit etwas Glück können die Teilnehmer bei der Verlosung auf der Abschlussveranstaltung am Donnerstag, 26. September, um 16 Uhr Preise gewinnen. Das Regierungspräsidium Stuttgart verlost außerdem unter allen Clubmitgliedern als Hauptgewinn zwei Familienwochenenden samt Übernachtung und Eintritt in den Erlebnispark Tripsdrill. Bei „Heiß aufs Lesen“ stehen die Lust am Lesen und der Austausch über das Gelesene im Vordergrund. Die Mitarbeiter der Stadtbibliothek haben dafür etwa 500 Bücher ausgewählt.

Neun Schüler erzielen Traumschnitt von 1,0

Hochschulreife 36 Schüler bestehen das Abitur am Landesgymnasium für Hochbegabte.

Schwäbisch Gmünd. Der Abijahrgang des Landesgymnasiums für Hochbegabte (LGH) in Schwäbisch Gmünd hat Geschichte geschrieben. Die 36 Schülerinnen und Schüler, die zu den Prüfungen antraten, erzielten einen Gesamtdurchschnitt von 1,5. Dieser Durchschnitt wurde bislang in der Geschichte des LGH nur zwei Mal erreicht – im letzten Jahr lag der Durch-

schnitt bei „nur“ 1,9, der Landesnotendurchschnitt in Baden-Württemberg liegt in etwa bei 2,3.

Von den 36 Abiturienten am LGH in diesem Jahr erzielten neun den Traumschnitt von 1,0, drei weitere Schülerinnen und Schüler einen Schnitt von 1,1. Insgesamt gab es 29 Mal einen Notendurchschnitt mit einer Eins vor dem Komma und somit jeweils einen Preis. Einen

Notendurchschnitt bis 2,2 erzielten drei Schüler – sie erhielten jeweils eine Belobigung.

Empfehlungen und Zertifikate Die Jahrgangsstufenkonferenz des LGH sprach zwölf Empfehlungen für die Studienstiftung des Deutschen Volkes aus.

Seit 2015 gibt es am LGH das MINT-EC-Zertifikat, das von der Kultusministerkonferenz und

der Hochschulrektorenkonferenz anerkannt ist und bei dem eine Kommission am LGH – bestehend aus Dr. Olga Lomonosova, Dr. Albert Oganian, Alexander Schönborn, Lutz Häcker und Dr. Christoph Müller – neun Anträge in einem aufwändigen Verfahren prüfte und davon acht Mal mit dem Vermerk „Mit Auszeichnung“ und ein Mal mit dem Vermerk „Mit Erfolg“ ausstellte.



Die erfolgreichen Abiturienten des Landesgymnasiums für Hochbegabte in Schwäbisch Gmünd: 29 von ihnen erhielten für ihre schulische Leistung einen Preis, drei Absolventinnen und Absolventen eine Belobigung.

Foto: Fotostudio Schweizer

Lesermeinungen

Gnadenlose Abzocke

Zum Thema Parken in der Gmünder Innenstadt:

Dass das Parken in Schwäbisch Gmünd sehr teuer ist, weiß jeder – aber in diesem Ausmaß? Der Flexitarif im City Center, vier Stunden für 3,50 Euro ist von den Gebühren vertretbar. Überzieht man allerdings diese vier Stunden wird es richtig teuer. Eine halbe Stunde länger – beim Einkaufsbummel, vielleicht noch ein Cappuccino auf dem Marktplatz – schon wird man mit Wuchergebühren im Parkhaus bestraft. Vier Stunden und 34 Minuten mit dem „günstigen“ Flexitarif kosten neun Euro. Auch so kann man potentielle Kunden und Besucher der Remstal-Gartenschau effektiv vergraulen. Ein Einkaufsbummel im wunderschön gestalteten Schwäbisch Gmünd? Lieber nicht.

Traurig eigentlich, denn die Ladenbesitzer können nichts dafür. Eine lebendige Stadt versprüht Lebensfreude und Attraktivität. Obwohl die Leute in der Stadt ein attraktives Warenangebot und viele Dienstleistern finden, bleiben die Besucher und Einkäufer aus. Schade, dass die Stadt mit Apcoa nicht Parkkonzepte für die Stadt der Zukunft entwickelt.

Kein Parker hätte etwas dagegen, wenn man die Parkgebühr, statt aufzurunden, abrunden würde. Warum werden angefangene Stunden voll bezahlt, obwohl die Apcoa dafür keine Leistung erbracht hat oder ein anderes Auto schon längst auf dem frei gewordenen und schon bezahlten Parkplatz steht? Ist es nicht im Interesse der Stadtentwicklung, preisgünstigeren Parkraum zur Verfügung zu stellen und so den Menschen das Verweilen in der Stadt angenehm zu machen?

Gegen Internetriesen wie, Amazon etc. können wir in Schwäbisch Gmünd nichts machen. Aber wir können die Erreichbarkeit der Stadt, das Parken und die Parkgebühren beeinflussen. *Anke Rommel, Straßdorf*

Ein Wortspiel zu Go Ahead

Zum Thema Remsbahn und dem Betreiber Go Ahead:

„Nur ein kleines Wortspiel hierzu: GoAhead – Go kommt net. Drei Wörter. Ein grosses Drama.“

Peter Bertram, Lorch-Weitmars

Wilder Müll am Wetzgauer Berg

Zum Thema Klima-Notstand und „Friday for Future“:

Heute wurde mir beim morgendlichen Jogging wieder augenscheinlich deutlich, in welchem Klima-Notstand wir uns in unserer Wohlstandsgesellschaft befinden.

Am Wetzgauer Berg hatten sich wieder soziologisch einzuordnende Müllablagerungen angesammelt. Wer sind die Raucher, Trinker und sogar Lebensmittelverächter? Neudeutsch könnte es sich um die ToGo-Liga handeln.

Udo Meier, Schwäbisch Gmünd

Die Zuschriften sind Meinungsäußerungen der Einsender. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung vor. Leserbriefe unter www.gmuender-tagespost.de